



Adolf Hölzel

Schloss Dätzingen, Grafenau

Galerie Schlichtenmaier

GS



Komposition, um 1930
Pastell auf Velourspapier, 33,7 x 50 cm
signiert
Provenienz: Sammlung Beck, Stuttgart

Zur Eröffnung der Ausstellung

Adolf Hölzel

Protagonist der Moderne

und der Buchpräsentation

Adolf Hölzel und die Wiener Secession
von Alexander Klee

am Sonntag, dem 18. Juni 2006, um 11 Uhr

laden wir Sie und Ihre Freunde sehr herzlich
nach Schloss Dätzingen ein

Es sprechen:

Walter Pöhler, Vorsitzender der Adolf Hölzel-Stiftung (Grußwort)
Dr. Alexander Klee über neue Forschungsergebnisse

Die Galerie ist am 18. Juni bis 15 Uhr geöffnet

Titelbild: Komposition, um 1920
Pastell, Feder und Tinte auf Papier, 14,2 x 10,5 cm
signiert, verso Nachlassstempel
Provenienz: Sammlung Beck, Stuttgart



Komposition, 1930
Pastell auf Velourspapier, 44,5 x 57 cm
signiert
Provenienz: Sammlung Beck, Stuttgart

Die im Prestel-Verlag erschienene Monographie »Adolf Hölzel und die Wiener Secession« von Dr. Alexander Klee ortet die kunsthistorische Bedeutung dieses Pioniers der Moderne neu. Hölzel gehörte in Wien zum Kreis der sogenannten »Stil-Künstler« um Gustav Klimt und gab mit seinen Arbeiten wichtige künstlerische Impulse. Mit seinem Weg zur Ungegenständlichkeit steht Hölzel solitär in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Er entwickelte eine Position absoluter Malerei, die weder – wie bei den Brücke-Künstlern – um des Ausdrucks willen gesteigert, noch von einer mystisch-neuplatonischen Weltanschauung geleitet ist. Erst jetzt, über 70 Jahre nach seinem Tod und in der Rückschau auf die Kunst des 20. Jahrhunderts, lässt sich seine wegweisende Wirkung erfassen.

1853 geboren, gleichaltrig mit Vincent van Gogh, ist er fast eine Generation älter als die Künstler, mit denen der Begriff der Klassischen Moderne heute verbunden wird. Der ungeheuere Entwicklungssprung, den Hölzel in seiner Malerei vollzieht, lässt sich beurteilen, wenn man bedenkt, für wie revolutionär seine Altersgenossen gehalten werden: die deutschen Impressionisten Max Liebermann (1847*), Lovis Corinth (1858*) und Max Slevogt (1868*). Mit ihnen löst sich Hölzel von der Genremalerei des 19. Jahrhunderts. Doch im Gegensatz zu ihnen, überschreitet er



Komposition, um 1930
Pastell auf Velourspapier, 26 x 33,7 cm
signiert
Provenienz: Sammlung Beck, Stuttgart

den Grenzpunkt impressionistischen Kunstvollens und bricht auf zu neuen Wegen. Sein unablässiges Experimentieren, die Voraussetzungen und die Gründe, die dazu führen, erscheinen in der Publikation in neuem Licht. Die Radikalität seiner künstlerischen Vorgehensweise führte dazu, die Kunst vom Gegenstand und in noch größerem Maße vom Inhalt zu lösen, was besonders an den Titeln seiner Pastelle deutlich wird: »Komposition«. Die inhaltlichen Titel stammen von den Interpreten der Werke, seien es Kunsthistoriker oder Sammler.

Hölzels Ansatz der radikalen Beschränkung auf die künstlerischen Mittel ermöglichte auch seinen Schülern den Schritt über den Impressionismus hinaus zu wagen.

Hölzel kommt eine zentrale Position in der deutschen Kunst des 20. Jahrhunderts zu. Aus dem kunsthistorischen Rückblick betrachtet, bleibt er, seine Altersgenossen zurücklassend, der »behutsame Avantgardist« bis ins hohe Alter. Er führt die Kunst an einen Punkt heran, der erst in den 50er Jahren, vor allem durch die so genannte »informelle Kunst« wieder aufgegriffen und fortgeführt wird. Isoliert, da keiner seiner Altergenossen so weit seine eigene Zeit zurücklässt und so weit auf zukünftige Kunst verweist, ist er dem 19. Jahrhundert entwachsen und hinterlässt tiefe Spuren in der Kunst des 20. Jahrhunderts.



Komposition über geometrischen Formen, um 1918
Ölkreiden, Farbstifte, Tusche, Graphit, 23,3 x 32,6 cm
verso Nachlassstempel



Komposition, um 1915
Collage und Tusche, 10,8 x 7,9 cm
verso Nachlassstempel



Vielteilige Figurenkomposition, um 1918
Pastell über Graphit und Tusche, 32 x 24,5 cm
verso Echtheitsbestätigung von D. Dieckmann-Hölzel



Zwei Figuren, 1929
Tusche über Graphit, 15 x 10,5 cm
verso Nachlassstempel

Galerie Schlichtenmaier oHG

Schloss Dätzingen
71120 Grafenau

Telefon 07033 / 413 94
Telefax 07033 / 449 23

www.schlichtenmaier.de
schloss@galerie-schlichtenmaier.de

Adolf Hölzel

Protagonist der Moderne

Ausstellungsdauer

18. Juni bis 15. Juli 2006

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 11 – 18.30 Uhr
Samstag 11 – 16 Uhr und nach Vereinbarung
Sonn- und Feiertag geschlossen

Verkehrsverbindungen

Auto: A 8 (Karlsruhe-München). Ab Autobahn-Kreuz S-Vaihingen
über die A 81 (Stuttgart-Singen) bis Ausfahrt
Sindelfingen-West / Calw.

Dann weiter Richtung Calw / Weil der Stadt.

Nach 8 km Abzweigung nach Dätzingen (1 km).

Parkmöglichkeit direkt am Schloss

Adresse für PKW-Navigation: Grafenau (LKR Böblingen) Rathausplatz

Bahn: S-Bahn von Stuttgart / Hauptbahnhof (S6) bis
Station Weil der Stadt. Regionalbus Weil der Stadt – Grafenau